

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Kreisblattpreis für die halbjährige Abnahme 40 Pf., für die vierteljährliche Abnahme 25 Pf., für die monatliche Abnahme 10 Pf. — Die Zeitung wird an den Abonnenten in der Postkabine zugestellt. — Die Zeitung wird an den Abonnenten in der Postkabine zugestellt. — Die Zeitung wird an den Abonnenten in der Postkabine zugestellt.

Zeitung für Stadt u.

mit „Instrixtem“



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt“

Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Redaktion amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 185.

Dienstag, den 10. August 1915.

155. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.:

1. Festsetzung der nach der Demobilisierung in Kriegsgefangenenlagern zur Verwendung vorhandenen Bauten.
2. Notkrankheit unter den Pferden.
3. Sperrung der Provinzialstraße Artern—Merseburg—Leipzig.
4. Kotoschlagen.

### Tageschronik.

Im Osten machen die verbündeten Heere gewaltige Fortschritte. Nowo wird betannt, ein Fort von Dnowice ist genommen, Serod und Lubartow sind besetzt.

Die englische Presse räumt die verhängnisvolle Bedeutung des Falls der Weichsel ein.

Merseburger Zeitungen machen der Faulheit und Feigheit der Weltmächte heftige Vorwürfe.

Die erste Dumasitzung hat, entgegen dem amtlichen Bericht, einen stillschweigend und erregten Verlauf genommen und schwere Angriffe gegen die Regierung begünstigt.

Deutsche U-Boote sind auch in den Mittelmeer und spanischen Gewässern gesehen worden.

Die Bestimmung gegen England ist in Amerika im Zunehmen.

Das türkische Einheitsheil Chairedin Verbarossa wurde durch ein feindliches U-Boot versenkt.

### Erkenntnisfrüchte.

Die Früchte am Baum der Erkenntnis beginnen zu reifen. Zuerst in England, dann — in anderer Art — in Russland. In beiden Orten ist es die Sonne der Angst, die die Reifezeit abkürzt. Auch in Frankreich mehren sich die Zeichen, daß die Methode der Lüge und Vertuschung ihrem Zusammenbruch entgegengeht.

Der Fall von Warschau und der ganzen Weichselinie ist ein allzu gewaltiges Ereignis und die lange seitens der Weltmächte zur Schau getragene Zuversicht, daß sich die Zentralmächte an diesem unabwehrbaren Volkswort die Köpfe einrennen würden, läßt sich denn doch nicht mehr in ein leichtfertiges „Mischgewo“ umfressen.

Am klarsten sieht die große englische Presse die Sachlage an. Die Katastrophe von Warschau erklärt sie heute fast unverbunden als den Anfang vom Ende. Die enorm wachsenden finanziellen Lasten pressen ihr den Angstschweiß aus. Dabei das vollste Mißtrauen zu den führenden Männern, von denen auch nicht einer das Zeug dazu haben dürfte, dem Lande ein Retter zu werden. Die Erkenntnis beginnt auch zu dämmern, daß alle erprobte „Organisation“, auch die Wehrpflicht, zu spät kommt. Sie wird nur noch als Mittel zum Zweck verwertet, um die Bundesgenossen, vor allem Frankreich, noch möglichst lange bei der Stange zu halten, damit England nicht schließlich den schalen Rest der furchtbaren Schlügen Gruppe, die es eingerichtet, allein auszuspielen gezwungen werde. Unter den Ministern, einschließlich des wortgewaltigen Lloyd George, herrscht Ratlosigkeit und größte Verwirrung. Verworen und widerspruchsvoll, auf Kaufung des Landes und des Auslands berechnet sind alle offiziellen Verlautbarungen. Die Überführung der für ganz unmöglich gehaltenen Entwicklung der Dinge ist so überwältigend und beläuhend, daß niemand aus noch ein weiß. Ein klägliches Gemurmel, ein Eingeständnis der ungeheuren Wirklichkeit ist alles. Niemand weiß einen entschlossenen und gangbaren Weg aus dem Dschungel. Die Geister sind hypnotisch auf Sieg eingestellt und vermögen sich von dem lastenden Bann nicht zu lösen.

In Russland hat sich die erste Dumasitzung, die der amtliche Telegraph als eine erhebende Kundgebung nationaler Einheit in freier Dreistigkeit feierte hatte, als eine Exemption der leidenschaftlichsten Anklagen gegen die Regierung ergeben, jedoch der greife Goremynkin unter der Wucht der Vorwürfe auch ohnfeindlich zusammengebrochen zu sein scheint. Das offizielle Russland, die Großfürstenpartei und die Minister, wissen, daß sie den Forderungen der Volksweltung nicht entsprechen können, ohne sich selbst preiszugeben.

Der Abgeordnete für Tiflis, Tschelidze, der bekannte Sozialistenführer, hat den Ministern in der Duma ins Gesicht geschrien, nur ein jäher Umsturz könne das Land noch retten! Aber auch die Leute der gemäßigten Tonart, wie Maklakow und der Stabführer Lwow, sprachen von der Regierung, die immer zu spät kommt und die Ereignisse nicht versteht. Andere Redner nannten die Ministerreden jämmerlich und trostlos und der Stabführer Lwow sagte sich nach einer Privatmeldung der „Wost. Zg.“ in dem bedeutamen Satz zusammen: „Die Stimmung der Abgeordneten ist drohend.“

Das sind die von den russischen Zeitungen veröffentlichten Äußerungen. Man mag daraus schließen, was der Reichstag der Zensur gestrichelt hat!

Wahrlich, das großfürstliche Altessement kämpft seinen letzten Verzweiflungskampf. Das Ende ist vielleicht näher als wir denken und es wird furchtbar sein. Auch diese Erkenntnis beginnt in England zu dämmern.

Und in Frankreich? Wenn dieses unglückliche Volk erst den Reiz der Erkenntnis bis zur Reize gefeiert haben wird, mögen die Herren Poincaré, Briand, Descaux und Genossen getrost ein Stogebot zu dem von ihnen entronnenen Gott senden. Es werden kaum etwas zu verlieren haben. Auch dort steigt die Woge der Erkenntnis und der Empörung bedenklich.

Wir aber gehen unseren Weg zum Licht unbeirrt und unausgaltlich. Unsere herrlichen Heere und ihre rühmvollen Führer haben der Wahrheit und der Gerechtigkeit eine Gasse. Wir warten nicht auf den Ausbruch der unerlöschlichen Gewalten in Ost und West, der ja auch nicht eine Folge unserer Siege ist, sondern die naturgemäße und selbstverständliche Reaktion der unangehörigen Vögel, des Verrats an Wahrheit, Treue, Recht und Menschlichkeit. Die Erkenntnis dieser Verbrechen wird mit logischer Notwendigkeit die Früchte zeitigen, die der Rasterfaat entsprechen.

### Vom Kriege.

#### Aus dem Osten.

lauten die Nachrichten andauernd für uns höchst befriedigend. Die russische Heeresleitung bietet das Ansehen auf, um einen möglichst geführten Marsch hinter den Bug zu ermöglichen. Die von Norden, Westen und Süden energig und rassist nachdrängenden deutschen und österreichisch-ungarischen Heere aber werden in ungenügenden Angriffen den staunenden Gegner weiter zurück, sobald sich der Raum, auf den die russischen Armeen zusammengebrängt werden, immer mehr verengert. Auch das rechte Weichselufer ist gestern von unseren Truppen besetzt worden. Am Narew, Weprz und zwischen Bug und Weichsel, sowie an der Bugumündung sind namhafte Erfolge erzielt, die von der ungeheuren Energie der Verfolgung durch die Verbündeten sprachendes Zeugnis ablegen.

#### Der amtliche deutsche Bericht.

Großes Ganjuaquartier, 8. August.

#### Schlischer Kriegshauptplatz.

Die deutsche Narew-Gruppe nähert sich der Straße Domschag Ostrow-Bysekow. In einzelnen Stellen lei-

det der Gegner hartnäckigen Widerstand. Südlich von Bysekow ist der Bug erreicht. Serod an der Bugumündung wurde besetzt. Vor Nowo Georgiewsk nahmen unsere Einschließungsgruppen die Befestigungen von Segze. Bei Warschau gewonnen wie das bittliche Weichselufer.

#### Schlischer Kriegshauptplatz.

Vor dem Druck der Truppen des Generalobersten von Woytsch weisen die Russen nach Osten. Zwischen Weichsel und Bug hat der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen den Feind nach Norden gegen den Weprz-Fluß geworfen. Der rechte Flügel steht noch im Kampfe.

#### Oberste Heeresleitung.

Die österreichischen Generalstabberichte. Wien, 7. August. Ämtlich wird verlautbart: Zwischen Weichsel und Bug wird weiter gekämpft. Österreichisch-ungarische Truppen drängen südlich von Lubartow, deutsche nordwestlich und nordöstlich von Czarna in die feindlichen Linien ein. Sonst ist die Lage unverändert.

Wien, 8. August. Ämtlich wird verlautbart: Die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand setzte gestern im Narew zwischen Weichsel und Weprz den Angriff fort. Die unmittelbar westlich des Weprz vorgehende Stoßgruppe warf den Feind aus mehreren Linien, nahm nachmittags Lubartow und drang gegen Norden bis zum Jankowice vor. Der geworfene Gegner flüchtete in Aufstellung über den Weprz. Auch südlich und südwestlich Michow erlangen unsere Truppen einen vollen Erfolg. Der Feind war hier, um unseren Angriff zu parieren, zum Gegenstoß übergegangen, der bis zum Handgemeinen führte, wurde aber in Front und Flanke gefaßt und über den Weprz zurückgedrängt. Die Zahl der bei Lubartow und Michow eingebrachten Gefangenen betrug bis gestern Abend 2 Offiziere und 6000 Mann. Die Beute belief sich auf 2 Geschütze, 11 Maschinengewehre und 2 Munitionswagen. Verbrocht durch unsere von Süd her siegreich gegen den untern Weprz vorgehenden Truppen haben heute früh auch die nach im Weichselgelände nordwestlich Zwangorod verbliebenen russischen Korps den Marsch gegen Nordwest angetreten. Österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte verfolgen. Zwischen Weprz und Bug wird weiter gekämpft. In Ostgalizien ist die Lage unverändert.

#### Riga und Nowo werden geräumt.

Berlin, 9. August. Das B. Z. meldet nach englischen Mitteilungen, daß die Räumung von Riga in vollem Gange sei. Der B. Z. A. meldet nach der „Daily Mail“, daß die Russen Nowo räumen. Die Bevölkerung habe die Stadt innerhalb einer Woche verlassen.

#### Auch Weichsel im Räumungsgebiet?

Wie den Vasser Nachrichten gemeldet wird, sind die höheren Stellen von Weichsel auf Verfügung des Militärstaatsministers nach Weichsel zurückverlegt worden. „Nowoje Wremja“ meldet, daß Weichsel in der Räumungszone liege. Ein Befehl des Großfürsten Nikolaus warnt das Heer vor Verrätern, die das Vertrauen zur Heeresleitung erschüttern möchten. Abal

#### Der russische Generalstab

Berichtet unterm 8. d. M., daß der Angriff auf Nowo nicht allein für sich, sondern ebenfalls für Frankfurt

#### Der russische Marsch.

Die Kopenhagener „Ejend“ meldet: Die neutralen Berichterstatter wurden angewiesen, West-Nowost zu verlassen. Es verlautet, daß in West-Nowost, für alle Fälle, Vorbereitungen zur abendlichen Rücklegung der russischen Hauptfront getroffen werden.

#### Für wen kämpft Russland?

Der Londoner „Daily Express“ schreibt: Russland hat nicht allein für sich, sondern ebenfalls für Frank-





**Ämliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Die vermehrte Ausbreitung der Rostkrankheit unter den Pferden läßt es erforderlich erscheinen, gegen ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit Vorkehrungen zu treffen. Ich bringe daher die nachstehende Belehrung über die Merkmale der Rostkrankheit zur allgemeinen Kenntnis und weise darauf hin, daß der Volksgesundheit unversäglich Anzeige zu erlassen ist, wenn ein Tier Erscheinungen des Noses oder des Nospodachies zeigt. Die Vorschriften über die Anzeigepflicht sind streng innezuhalten.

Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige wird nach § 74 des Viehsteuergesetzes vom 26. Juni 1909 mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe von 15 bis 3000 Mark bestraft. Gleichzeitige mache ich darauf aufmerksam, daß auch Menschen an Nosp erkranken können und daß die Rostkrankheit bei ihnen gewöhnlich zum Tode führt. Beim Umgang mit rostrkrankten und rospodachigen Tieren ist daher die größte Vorsicht notwendig. Personen, die Verlegungen an den Händen oder anderen unbedeckten Körperstellen haben, dürfen zur Wartung rostranker oder verdächtigere Tiere nicht verwendet werden.

**Krankheitsmerkmale des Noses.**

Der Nosp ist eine ansteckende, in der Regel schiefling, seltener sämlich verlaufende Krankheit des Pferdes und der übrigen Einhufer (Esel, Maultiere, Manesels), die hauptsächlich durch die Absonderungen der Geschwüre von fransen auf gesunde Tiere übertragen wird. Die Reibertung geschieht einleuber von Tier zu Tier oder durch Insekten-träger (Stall- und Futtergeräte, Geschirre, Pausen, Sattel, Sireu usw.).

Die Krankheitserscheinungen sind verschieden, je nachdem es sich um Nosen- oder Nospodachie handelt, und im wesentlichen folgende:

**1. An den lebenden Tieren.**

Zu den Merkmalen des Nosenpodes gehören Nasenausfluß, bestimmte Veränderungen der Nasenschleimhaut und der im Reihungsa-gelegenem Lymphknoten. Der Nasenausfluß ist einseitig oder doppelseitig, anfangs schleimig und grau oder weiß, später meist eitrig und gelblich, öftentlich oder mäßig, zeitweise auch blutig. Die Veränderungen der Nasenschleimhaut bestehen in dem Auftreten von kleinen Knötchen, die später in zwerfliche, bald sich verbreiternde und verteilte Geschwü-chen mit ausgenähten und ausgenagelten Rändern umwandeln. Durch Vereiterung der Nospodachie entstehen Narben. Die rospodachige Erkrankung der Reihungsa-gelegenem Lymphknoten äußert sich durch anfänglich schleimige, später harte knötliche Anschwellung, Neigung zur Vereiterung, wie sie bei der Drüse beobachtet, sich.

Beim Nospodachie treten Knötchen und Geschwüre in der Haut, häufiger aber größere Knoten und Wunden unter der Haut auf, die nach kurzer Zeit erweichten, nach außen durchbrechen und Geschwüre bilden, aus denen sich eine reine, dünne, mischfarbene, häufig blutige Flüssigkeit entleert. Die Geschwüre, deren Wunden nach dem Eitrig in der Haut auf-taucht und anfangs sich zeigen, im Geheiß zu Wunden, die nach Verlegungen entstanden sind, keine Neigung zur Heilung. Die Nospodachie und Nospodachie treten hauptsächlich an den Gliedmaßen, an der Wund und unter dem Saude auf. Von den Geschwüren verlaufen fransigartige Nospodachie (einzelne bis zum Schiel) bis zu den nächstgelegenen Lymphknoten, die vergrößert und hart sind. Außerdem können besonders an den Gliedmaßen mehr gleichmäßige, schmerzlose und sehr dichte Anschwellungen der Haut und Unterhaut auftreten, in denen die bereits beschriebenen Knoten, Geschwüre und fransigartigen Ver-dickungen vorkommen. Neben den Erscheinungen des Nosen- und Nospodachie können Wunden und Nospodachie (Blutspott) und Nospodachie, ferner knötliche Wunden der Haut und des Kopfes vorkommen. Die Krankheitsmerkmale des Nosen- und Nospodachie können die Tiere oft und erwidern reich dem Gebrauch; ihr Saude-feld wird rauh und aufgerichtet. Die Dauer des schiefling verlaufenden Noses kann sich auf Jahre erstrecken.

Beim schiefling verlaufenden Nosp, bei dem die Tiere durchschnittlich nach Ablauf von 3-14 Tagen sterben, beginnt die Krankheit mit Schiel und totem Nosp. Die Wunden zeigen sich schiefling eitrig, später knötlich oder sandig. Nasenausfluß, Knötchen und Geschwüre in der Nasenschleimhaut, angrenzenden und geräumigen Arnen, Anschwel-lungen, Knoten- und Geschwüraufbildungen der Haut mit Schwellung und Verdickung der Lymphgefäße und Lymphknoten.

**2. An den toten Tieren.**

Außer den Veränderungen, die schon während des Lebens der Tiere nachgewiesen werden können, finden sich Knötchen, Geschwüre und unter Umständen Narben in den höher gelegenen Stellen der Nasenschleimhaut, im Bereiche der schiefling Verwundung und der demotischung Verwendung für einzelne Wunden vorhanden ist. Auch die Gemeinden, Schulgemeinden sowie die privaten Industriellen und landwirtschaftlichen Interesententkreise werden auf diese Erwerbsgefahr hingewiesen. Nähere Auskunft erteilen die Garnisonverwaltungen der Orte, an denen Geschwürauflager vorhanden sind.

Das mit von der schiefling verlaufenden Nospodachie überhandte Ver-ziehnis liegt auf dem Landratsamt zur Einsicht aus.

Merseburg, den 7. August 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. Nr. 6054 L. J. W. Kürten, Kreissekretär.

**Bekanntmachung.**

Die stellvertretende Intendantur des IV. Armeekorps hat mir ein Verzeichnis der im Korpsbereich zur Zeit vorhandenen Bauten in ob den Kriegsgefangenenlagern mit der Bitte überlassen, zu wissen, im Bereiche der schiefling Verwendung und der demotischung Verwendung für einzelne Wunden vorhanden ist. Auch die Gemeinden, Schulgemeinden sowie die privaten Industriellen und landwirtschaftlichen Interesententkreise werden auf diese Erwerbsgefahr hingewiesen. Nähere Auskunft erteilen die Garnisonverwaltungen der Orte, an denen Geschwürauflager vorhanden sind.

Das mit von der schiefling verlaufenden Nospodachie überhandte Ver-ziehnis liegt auf dem Landratsamt zur Einsicht aus.

Merseburg, den 7. August 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. Nr. 4457 L. J. W. Kürten, Kreissekretär.

**Bekanntmachung.**

Wegen Umlauf der Zeitschriftgaben in Kleinblöhen auf der Straße von 68,1 bis 68,4 der Provinzialstraße Merseburg-Weipitz ist die Straße vom 1. September 1915 ab bis auf weiteres für den Fahr-verkehr gesperrt. Während dieser Zeit findet der Verkehr über den aus-gebauten Weg Schwarzgr. W. Köpfigh, Sorburg, Dörfen - Zietzen-Gröben, der bei km 68,1 abgezweigt und bei km 68,5 wieder einmündet, statt.

Merseburg, den 6. August 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. Nr. 6075 L. J. W. Kürten, Kreissekretär.

**Makulatur** zu haben.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Verantwortlich für die Redaktion: L. D. u. Vertaa und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. D. u. Vertaa, sämtlich in Merseburg.

**Beschlagnahme von Kupfer, Messing und Reinnickel.**

Auf Grund der Bekanntmachung des stellvertretenden Generalfeldkommandos IV. Armeekorps betreffend die Beschlagnahme, Verpflegung und Ablieferung von ferren, gebräunten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel vom 31. Juni 1915 und mit Bezug auf die Ausführungsanweisung des Kreisamts für den Kreis Merseburg vom 2. August 1915 (im Merseburger Tageblatt und Merseburger Correspondenz Nr. 183 vom 2. August 1915) wird für den Bezirk der Sammelstelle III-Merseburg folgendes bestimmt:

**Von der Verordnung werden folgende Gegenstände betroffen:**

**Klasse A. Gegenstände aus Kupfer und Messing:**

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Badstuben, wie beispielsweise Koch- und Einkochgefäße, Marmeladens- und Speiseisgefäße, Löffel, Krustlöcher, Pfannen, Backformen, Kaffeelöffel, Kaffee, Schüsseln, Wärfel, usw.;
2. Wollschiff, Tüten an Röhrenlöcher und Kochmaschinen bzw. Herden
3. Badewannen, Warmwasserhähne, -behälter, -hähnen, -schlangen, Druckgefäße, Warmwasserbereiter (Boiler) in Kochmaschinen und Herden; Wassertaten, eingebaute Kessel aller Art.

**Klasse B. Gegenstände aus Reinnickel:**

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Badstuben, wie beispielsweise Koch- und Einkochgefäße, Marmeladens- und Speiseisgefäße, Krustlöcher, Krustlöcher, Pfannen, Backformen, Kaffeelöffel, Kaffee, Schüsseln usw.;
2. Einlässe für Kochmaschinen, wie Kessel, Deckelbehälter, Innensöpfe, weiche Teile an Kolbenstangen, Kartoffel-, Fisch- und Fleisch-einlässe usw. nach Reinnickelmarkaturen.

**Von der Verordnung werden folgende Personen und Betriebe betroffen:**

1. Handlungen, Faben- und Industrieanstalten, Fabriken und Privatpersonen, die obengenannten Gegenstände erzeugen oder verkaufen, oder die solche Gegenstände, die zum Verkauf bestimmt sind, im Besitz oder in Gewahrsam haben;
2. Hausbesitzer;
3. Hausgehilfen;
4. Unternehmungen zur Verpflegung fremder Personen, insbesondere Gast- und Schankwirtschaften, Pensionate, Kassenhaus-, Konditorei- und Kaffeebetriebe, Kantinen, Speiseanstalten aller Art, auch solche auf Schiffen, Bahnen und dgl.;
5. öffentliche (einseitig, öffentliche, öffentliche usw.) und private Heil-, Pflege- und Anstalten, Kliniken, Hospitäler, Seime, Kasernen, Erziehungs- und Strafanstalten, Arbeitshäuser und dgl.

**Freiwillige Ablieferung.**

1. Die nach § 2 der Verordnung vom 31. Juni 1915 von der Beschlag-nahme betroffenen Gegenstände können bis zum 25. September freiwillig in der unten unter IV. näher bezeichneten Abnahmestelle abgeliefert werden;
2. Sehr erwünscht ist, daß auch nicht von der Verordnung betroffene Gegenstände der bezeichneten Metalle freiwillig abgeliefert werden.
3. Die Bezahlung erfolgt gegen Abgabe des von der Abnahmestelle nach Abänderung des Scherenscheinvertrages erteilten Anrechnungsbillets, auf Wunsch sofort, in der Kassenkassette der Stadt Merseburg.

**IV. Meldepflicht.**

1. Wer die von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände nicht bis zum 25. September 1915 abgeliefert hat, ist verpflichtet, sie in der Zeit vom 15. September bis einschließlich 4. Oktober 1915 nach dem vorgezeichneten Formular bei der unterzeichneten Sammelstelle anzumelden.
2. Meldeformulare sind bei der unterzeichneten Sammelstelle erhältlich.
3. Wer freiwillig alle in seinem Besitz befindlichen Gegenstände an Kupfer, Messing und Reinnickel abgeliefert, braucht nicht zu melden.

**V. Zwangsweise Einziehung.**

Die zwangsweise Einziehung der bis zum 25. September 1915 nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände erfolgt später auf Grund besonderer Verordnung.

**VI. Abnahme-Stelle.**

1. Die Abnahmestelle für den Bezirk der Sammelstelle III - Merseburg - befindet sich in Merseburg in der Mühlstraße Nr. 1 Hof -
2. Ablieferungstermine: Mittwoch und Sonnabend jeder Woche vor-mittags von 10-12 Uhr.
3. Erster Ablieferungstermin: Mittwoch, den 11. August 1915, vor-mittags 10-12 Uhr.
4. Einmalige Zweifel, ob gewisse Gegenstände überhaupt unter die Ver-ordnung fallen, sind bei der Ablieferungsstelle zur Sprache zu bringen.

**VII. Allgemeines.**

1. Die Verordnung will in erster Linie einfache Gerätschaften treffen.
2. Jezt bleiben beschalt: Vor allem Gegenstände, die einen mehr oder minder großen kunft-gerwertlichen Wert besitzen, ferner aber auch z. B. Tafelgeräte, wie Tee- und Kaffeekannen oder Wäschmaschinen, Eisenkästige, Messer, etc., wobei u. a. auch galvanisierte und plattierte Gegenstände sind, soweit sie nicht aus Kupfer und Nickel bestehen, ausgenommen z. B. nidelplattiertes Eisen.
3. Dagegen unterliegen z. B. der Beschlagnahme: Servierbleche aus Kupfer, Messing und Reinnickel, ferner alle Kupferlegierungen wie Rotguss, Tombak, Bronze, ebenso bei Kupfer-gefäßen die Auskleidung mit einem der vorbeschriebenen Metalle u. a.

**VIII. Strafbestimmungen.**

Jede Verletzung der vorstehenden Verordnung - worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt - sowie jedes Anhalten zur Verletzung der ersten Vorschriften wird streng bestraft.

Merseburg, den 7. August 1915.  
Der Magistrat.

**Ämliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Der Zentral-Genossenschaft Halle leben noch 200 Htr. Gutsstücken zum Verkauf zur Verfügung. Der Preis beträgt für 1000 kg 240 Mark, wozu noch 7% Verladepesen und Fracht kommen. Gemeinden, die auf den Ankauf von Gutsstücken reflektieren, wollen sich an die Zentral-Genossenschaft direkt wenden.

Merseburg, den 6. August 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. W. von Jaqou, Landrat a. D.  
J. Nr. 105 K. G.

**Es sollen vergeben werden:**

- A Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Wegunter-führung nebst anschließenden Weg-schranken im km 16,395 der Straße Halle - Weiskirchen am Südbahn-Geleise (Güterbahnhof) Merseburg, 55.000 cbm Bodenverlegung, 200 ar Böschungsschäben, 200 m Entwässerung und 700 cbm Beton.
- B Die Oberarbeiten für die Gleisverlegung zwischen km 15,967 und 16,689 der Straße Halle - Weiskirchen am Südbahn-Geleise (Güterbahnhof) Merseburg. Verdingarbeiten können gegen voll- und schließliche Vereinbarung nicht Verdingarbeiten von 430 Mark für A und 0,80 Mark für B von der Eisenbahn-Bauabteilung Merseburg Markt 33 bezogen werden. Die übrigen Unterlagen liegen hier während der Dienstunden zur Einsicht offen. Angebotsfrist bis Dienstag, den 24. August d. J. S. und zwar für A vorm. 11/12 Uhr und für B vorm. 12 Uhr verschlossen und mit entspre-chennder Aufschrift versehen, nach hier einzuliefern. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Merseburg, den 7. August 1915.  
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

**Im Namen des Königs!**

In der Strafsache gegen den Bäuer Axel Weber in Frankleben geboren am 24. März 1876 in Frankleben (Kreis Döbelnburg), ewigwählig, wegen öffentlicher Verleumdung, hat das Königliche Strafgericht in Merseburg in der Sitzung vom 22. Juli 1915 für recht erkannt: Der Angeklagte Weber wird wegen Verleumdung schuldig gesprochen und zu 30 - dreißig - Tagen Haft verurteilt. Dem Verurteilten, Gendarmerie-wachtmeister Walter in Frankleben wird die Befugnis ausgedrückt, den erstinständigen Teil des Urteils vier Wochen nach Zustellung desselben an ihn, auf Kosten des Angeklagten ein-mal im hiesigen Kreisblatt bekannt zu machen.

**Ad. Rulnberg,**  
**„Zum Rulnbacher“**  
Spezial-Anstalt von Rulnbacher Mühlhof  
Seil u. Zunft.  
Gemüthlicher Gesellschaftslokal mit Klavier.  
Wohnung für Bekannte, auch Kinder zu mieten.  
Preisen in Pension.

**Kath. Vieweg,**  
Halle (Saale),  
Gr. Steinstr. 81.  
Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver.  
**Korsett-Spezial-Geschäft**  
: I. Ranges. :  
Spezialität in Anfertigung nach Mass.  
Reichhaltiges Lager für sehr starke Damen bis 160.  
Telephon 3462.

**Unterricht**  
erteilt in der Damenschneiderei, sowie in Anfertigung eig. Handarbeiten, Schularbeiten u. Jackenarbeiten nach Gerüst nach System unter günstigen Bedingungen.  
**F. Hartung,** Damenschneidernstr.,  
Hauptstraße 7 III.

**Apfelsinen-Limonade in Pulverform**  
für 2-3 Glas ausreichend, als Liebesgabe ins Feld.  
Beutel 10 Fig., 6 Beutel 50 Fig.  
**Adler-Apotheke, HALLE a. S., Geiststr. 15.**





Trotz dem Verlust der Jagd. Eine Umstellung von Niederwildern kann durch die außer an die Gegend und Moränenverhältnisse nur an Kommunalverbände und an die in den Bundesratsverbänden oder von Herrn Reichsminister besonders bestimmten Stellen erfolgen.

Stellennachweis für Kriegesoldaten. Als Stellennachweis für Kriegesoldaten hat das preussische Kriegsministerium die von ihm herausgegebenen „Anstellungsrichtlinien“ die eigentlich in erster Linie Mittelstellen für verfassungsgerechte Militärpersonen enthalten, ausgeben. In diesem Stellennachweis werden nicht nur die Stellen bei den Behörden, sondern auch die Stellen des Privatlebens unentgeltlich ausgeschrieben. Jahresschriften, Kaufleute, Handwerker, industrielle Unternehmungen haben sich zur Befähigung von Kriegesoldaten bereit erklärt und Stellen aus. Die neuesten Nummern enthält „Mittelstellen aus der Berufsliste für Kriegesoldaten“, Nachrichten für Offiziere und Kriegesoldaten, einen Stellennachweis für Militäranwärter, einen reichhaltigen Stellennachweis für Privatdienst, außerdem haben nachstehende Verbände die bei ihnen angebotenen Stellen veröffentlicht: Deutscher Industrieverband, Kaufmännischer Hülfsverein zu Berlin, Deutscher Bauhandwerker, Deutsche Bauwirtschafts-Gesellschaft, Verein der Deutschen Kaufleute zu Berlin, Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Verein für Handlungslehrlinge von 1888, Ausschuss für die Kriegesoldatenleistungen im Großkronium Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und dem Fürstentum Waldeck, der Provinz Westfalen, dem Großherzogtum Baden. Die „Anstellungsrichtlinien“ liegen bei allen Bezirkskommandos, den Truppenstellen, Landratsämtern, Kasernen zur Einsichtnahme aus, können aber auch bei jeder Kommandatur zum Preise von 75 ¢ verteilbar bestellt werden.

Mitunterstützung beim Tode eines Kriegesoldaten. Die Reichsregierung hat die mehrheitlich in der Presse und auch in den Verhandlungen der Parlamente erörterte Frage, wegen Erlass einer Verordnung zur Einführung einer kurzen Kündigungsfrist für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Krieger, eingehend geprüft und durch Erhebungen festgestellt, ob ein Bedürfnis für eine solche Maßnahme als vorhanden anzusehen ist. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß ein Antrag zu einer allgemeinen Regelung im Wege einer Bundesratsverordnung nicht vorliegt. In den meisten Fällen, in denen Hinterbliebenen von gefallenen Kriegesoldaten eine behelfsmäßige Unterstützung des Hinterbliebenen herbeizuführen sind, ist diesen Anträgen ohne weiteres entsprochen worden. Wo jedoch ein solches Entgegenkommen nicht gewährt wurde, ist es der Vermittlung der Mitteilungsämter seit stets gelungen, einen Ausgleich zu schaffen und den berechtigten Wünschen der Hinterbliebenen Rechnung zu tragen.

### Aus Provinz und Reich.

Sachsen (Sachsen), 8. August. Ein Kriegergrab vom letzten Weltkrieg wird auch unter Friedhof erhalten. In den Kämpfen im Osten hat auf dem Felde der Eise ein Mitglied der Familie Zimmermann, welcher Waiher des hiesigen Rittergutes ist, nämlich Herr Regierungsrat Dr. O. Deimel, später Sohn des Generalleutnants von Deimel. In einem von der Familie von Deimel erworbenen Erbsgrabsfeld wird der junge Held hier die letzte Ruhe finden.

Bayern (Sachsen), 8. August. Lehrer Bach ist in dieser Woche zum Beamtenamt, welche Richter des hiesigen Rittergutes die Untergerichts eine Vertretung notwendig erwirkt.

Minnenborn, 8. August. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhält Beamten A. Hermann, Sohn des Schlosserhausbesitzers Hermann, hier.

Brandenburg, 8. August. Von hier aus gingen durch die auswärtige Presse lebhaftest Anschuldigungen gegen das Bad E. C. Men, das den dortigen untergeordneten Verunreinigung nur Gegenstand zum Spargelgang erlaubt, wobei sonst kein Mensch komme. Auch seien vielfach Fälschungen angebracht. Die Verunreinigung kein Urteil. Wie man von zuständigen Stellen hierzu erfährt, hat die königliche Regierung die Sachverhältnisse in vollem Umfang für die Verunreinigung bereitgestellt. Auch der Magistrat der Stadt Groß-Salze hat den Verdacht jedes denkbare Entgegenkommen gezeigt. Die Reinigung der Verunreinigung vom allgemeinen Bedenken. Die Reinigung von der militärischen Kapazität-Verwaltung, die damit ansehend die Ruhe und Schonung ihrer Tätigkeit gemäßigten will, wobei freilich, wie die Erfahrung gezeigt hat, Möglichkeiten möglich sind.

Sachsen, 8. August. Unter den Schweinefleisch-Tauerwärtigen der hiesigen Stadt, die in einem kleinen Fleischer-Marktstr. auffendbar werden, haben die Einbre-

her ganz geduldig „angehandelt“. Der Polizei ist es gelungen, eine große Anzahl Eiseisen und -hüte, Konzerne usw. in der Nähe in einem Felde und an anderen Orten, auch in einem Grundstücke eines Gutsbesitzers, aufzufinden. Den Eigentümer ist man auf der Suche.

Sachsen, 8. August. Bei einer Streife durch die hiesigen Felder entdeckte die Polizei einen Kasten, der ohne Aufschrift war. Er wurde schonenommen und gelang ein, er sei der 46jährige Schlosser Eduard Schacht aus Warkau und vor einiger Zeit aus dem Gelandenlocher der Stadt Magdeburg entwichen.

Brandenburg, 8. August. Wegen ungelagerter Unruhe ihres Mannes trat die Ehefrau des Schlossers Pfeiffer diesem bei seiner letzten Heimkehr für eine Spahnack entgegen und schlug ihn nieder. Sie schrieb dann einige Abschiedsbriefe und verließ hierauf ihren vier in Bette Liegenden Kindern den Hals zu durchschneiden. Als Hausbesitzer, die durch die Unruhe in der hiesigen Wohnung aufmerksam gemacht worden waren, in diese eindringen wollten, schloß die Frau sich ein und brachte sich ebenfalls eine tiefe Schnittwunde am Hals bei. Von den in das Krankenhaus geschafften Kindern ist unterwegs eines gestorben, zwei sind in Lebensgefahr, während das vierte und die Mutter nur leicht verletzt ist.

Brandenburg, 8. August. Durch das schnelle Einsetzen der Artnindepotale ist hier ein Gewitterwindesturm entstanden und rechtzeitig entdeckt und verhindert worden. Es war der Polizei bekannt geworden, daß von einer hiesigen Stelle aus auffällig große Zahlungen aus Großbanken überreicht worden waren. Eine nähere Stellung der Hebervermittlungsstelle ergab, daß sie für 100 000 000 000 000 waren. Man hielt sich, daß es sich um einen Betrug handelte, der von auswärts, insbesondere von Halle her, die umfangreich angelegten Schindeln und Fräulein geleitet. Es wurden deshalb freitags früh in aller Eile die in Frage kommenden Banken bei den verschiedenen Banken gesperrt und die Konten für die hiesigen Beamten gesperrt. Außerdem wurde ein Artnindepotale nach Halle entsandt, weil die Spur des Verbrechens dorthin zu führen schien. Die Ausführung des Verbrechens war soweit vorbereitet, daß Freitag vormittags die in Frage kommenden Beträge, im ganzen über 150 000 000, bei den Banken abgeboben werden sollten. Der Täter wurde in dem Augenblick, als er von Halle nach Leipzig zur Beilegung seiner Konten abreisen wollte und bereits im Besitz der Mittelschleifen Leipzig-Halle war, von dem Leipziger Beamten in Halle verhaftet. Als der Beamte in des Verbrechens Zimmer eintrat, lag der Schutze die rechte Hand in die Hosentasche.

Brandenburg, 8. August. Die Eröffnung der Post-Veranstaltung der Beamten zu werden; denn in der Lage des Vernehmungens fand sich eine gesunde Vorurteilshilfe; außerdem führte er eine große Tüte gefüllten Pfeifers bei sich, dem Beamten, dem Gewinner in die Augen geworfen zu werden. Der Verbrecher wurde dem Polizeistatistat verhaftet. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß es sich um einen auswärtsgehenden Fälscher aus S. aus H. handelte, der seine Fälschungen und die ihm gebotenen Gelegenheiten nach einem raffinierten Vorstudium dazu benutzt hatte, Etwas in großem Umfang zu fassen, um auf Grund dieser Fälschungen durch eine weitere Verfassungsverweigerung, deren Anwendung sich aus nachstehenden Gründen versteht, sich in der hiesigen Angelegenheit zu zeigen. Zur Ausführung seines Zweckes hatte er auch je zwei Wohnungen in Halle und Leipzig gemietet, um unter seiner Deckadresse von da aus unauffällig seine Pläne durchzuführen. Von einer in der Nacht zum Sonntag in der hiesigen Stadt H. vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung des Verbrechens wurden die hiesigen Beamten eines großen Kasten mit beschlagnahmten Fälschungsmaterialien zurück. Ob der Täter, was wahrscheinlich ist, schon früher Eiseisenhandeln getrieben hat, wird die Untersuchung ergeben. Der Verbrecher ist der Kriminalpolizei übergeben worden.

Brandenburg, 8. August. Die Komplexion des Eisenpulverfabrik ist mit Vorräten durch eine Feuerbrennerei zerstört worden. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Brandenburg, 8. August. In der Nacht zum Freitag brach in der Scharenhofsche Feuer aus. Binnen kurzer Zeit standen die Hintergebäude des Warenhauses Engelle, das Mietshaus der Witwe Dietrich und das Fabrikgebäude von Wagner in hellen Flammen. Glücklicherweise konnte die hiesige Dampfmaschine, die nach dem letzten Brande unterwegs war, hierher gebracht und in Tätigkeit gesetzt werden. Infolgedessen gelang es, die Wohnhäuser zu schützen; nur die genannten Gebäude sind niedergebrannt.

Brandenburg, 8. August. Die Artnindepotale verhaftete einen egyptischen Ingenieur Max Kogler, der den Versuch

gemacht hatte, durch gefälschte Postbelegungen in Frankfurt 12000 M. zu erschwindeln. Das gleiche Manöver hatte er in Darmstadt mit drei Postbelegungen versucht. Er wurde in der Nacht von 30 000 M. in sein Haus die Postbelegungen zurückgebracht. Die Ermittlungen haben ergeben, daß man es mit einem früheren Postfälscher aus Tun hat. Man vermutet, daß er auch in anderen Städten den gleichen Schwindel begangen hat.

Sachsen, 8. August. Mehrere Schüler der Landwirtschafsschule in Greif am Niederbrennen benutzten unvorsichtigerweise mit einer geladenen Pistole, die zufällig losging. Der 19 Jahre alte Schüler Gross aus Tilsburg wurde von der Kugel in den Kopf getroffen und brach tot zusammen.

### Dom Ausland.

Frankfurt, 8. August. Bei der Herstellung von Eisenblech und Stählen durch Kamber führte eine Kugel ein. Vier Eisenbleche wurden schwer verletzt.

### Gerichtszeitung

Halle, 6. August. Der Bergmann Gustav Kleinfeld aus Döberitz, geboren 1870, soll am 2. September 1914, als eine Kommission auf einem Kalkfeld im Gebiet von Freydenhagen der Bergbauverwaltung einmündig, auf die zweite Seite des Bergbaugesetzes Kalkfeld abtrat und damit beauftragt haben, für die Bergbauverwaltung eine höhere Bergbauverwaltung zu erzielen. Die Probe wurde sofort beantragt. Der Angeklagte wurde von der Strafammer schuldig befunden und wegen verurteilten Betruges zu 200 M. Geldstrafe ex 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

### Ein Pferd geflohen.

Torun, 7. August. Die Strafammer in Torun verurteilte den Gutsbesitzer Franz Benzal aus Gohrenhof 1. Anzahl wegen einfachen Diebstahls zu 4 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust. Auch wurde gegen Benzal wegen Verletzung der Polizeigebühren erkannt. Der Verurteilte hatte in der Nacht zum 24. Juni in Gohrenhof ein Pferd im Werte von 2500 M. gestohlen.

### Eine Missetat unterlag.

Hamburg, 6. August. Nach längerer Verhandlung gegen den Oberinspektor Köber und den Gutsbesitzer Sieber von der Hamburg-Elbendammstraße Danzigerstraße, wegen Verletzung der Polizeigebühren, auf die zweite Seite des Bergbaugesetzes Kalkfeld abtrat und damit beauftragt haben, für die Bergbauverwaltung eine höhere Bergbauverwaltung zu erzielen. Die Probe wurde sofort beantragt. Der Angeklagte wurde von der Strafammer schuldig befunden und wegen verurteilten Betruges zu 200 M. Geldstrafe ex 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

### Handel-Verkehr-Volkswirtschaft

× **Kalkfeldgesellschaft** Eiseisenhandeln. Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung wählte an Stelle des Grafen von Brodowick den hiesigen Vertreter des Fürsten von Dornberg, Dr. Emil Hoesler, neu in den Ausschuss. Nach Schluß der Versammlung wurde von einem Verwaltungsratsmitglied ein Entschuldigungsbericht, der die Verhältnisse des Kalkfelds auf der Grundlage der Kalkfelds bis jetzt hauptsächlich an dem Vorstände der landwirtschaftlichen Kasse gezeichnet waren.

× **Kalkfeldgesellschaft** Eiseisenhandeln. Die hiesige Verwaltung einer früheren Veranlassung der Umänderung der Obligationen (Eisenbahn) notwendig geworden neue Veranlassung, die über die Bilanzabänderung der Bilanz und Bilanz der Bilanz während des Krieges beschließen soll, wird auf den 23. d. M. einberufen.

### Marktberichte.

Torun, 7. August. Der heutige Schweinemarkt war mit etwa 360 Ferkeln und 25 Käufer Schweinen besetzt. Man zahlte für das Paar Ferkel 22-30 M., Käufer Schweine meistens je nach Größe und Größe 30-45 M., das Stück. Der Umsatz war mittelmäßig.

**Kreissparkasse Merseburg**  
bietet mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle),  
verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erfüllung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,  
zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet,  
Das Geschäftsfeld der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Verfertigung des Kreisbahnenbaus im Grundstücke Bahnpoststraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

**Dampfmaschinen, Transmissionen**  
sowie Reparaturen an solchen und landwirtschaftlichen und gewerblichen Maschinen aller Art führt aus  
**Th. Groke, Akt.-Ges., Merseburg.**

Halle a. S., den 1. August 1915.  
Ich bin als Rechtsanwalter bei dem Amts- und Landgericht in Halle a. S. zugelassen.  
Meine Tätigkeit werde ich in Gemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt und Notar, Geheimen Justizrat Elze ausüben.  
**Dr. jur. Starke, Rechtsanwalt.**  
Unsere gemeinschaftliche Kanzlei befindet sich  
**Martinsberg 14, I.**  
**Elze, Geheimer Justizrat, Dr. jur. Starke,**  
Rechtsanwalt und Königlich Notar, Rechtsanwalter.

**Verbrennungs-Särge**  
aus Metall und Holz, sowie  
groses Lager eichener und kieferner Postensirge.  
**Metall-Särge**  
Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww. Merseburg.**  
Gothardtstr. 34. Telefon 458. Gothardtstr. 34.

**Bezugsquellen von Gemüse und Obst**  
kostenlos durch die  
Obsthandelsstelle der Landwirtschaftskammer  
für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

**Am Bahnhof 1**  
ist eine herrschaftl. Wohnung  
bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei  
**Karl Thiele, Kl. Ritterstr. 9.**

**Mollstr. 7**  
ist verlegungsbar die  
**Barriere-Wohnung**  
bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör sowie Garten zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei  
**Karl Thiele, Kl. Ritterstr. 9.**

**Hallestraße 23, I.**  
ist eine große herrschaftliche  
**Etagen-Wohnung**  
mit reichlichem Zubehör sowie Garten zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei  
**Karl Thiele, Kl. Ritterstr. 9.**

**I. Etage Hallestraße Str. 15,**  
6 bis 8 Zimmern, große helle Räume, Gas, Wasser, elektrisches Licht und Zentrifuge, sofort oder 1. Oktober zu beziehen. Zu erfahren beim  
Hausverwalter Rehl, part.

**Aufmerksam  
Bedienung.** **Minigute  
Preise.**

## Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft  
für  
Leinen- und Baumwollwaren,  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Sollte  
Qualitäten. Grosse  
Auswahl.

## Sammlung von altem Blech und Zinn.

Die von uns auf Antrag der Abnahmestelle I des IV. Armeekorps für freiwillige Liebesgaben in der Zeit vom 3. bis 5. August 1915 veranstaltete Sammlung von

gebrauchten Konservendbüchsen aller Art, Karbidbüchsen, Margarinceimern, verzinnnten Blechgeschirren, Giehkannen, Zigarettenschachteln, wie überhaupt allen verzinnnten, alten Blechschachteln,  
hat jeder

einen genügenden Erfolg nicht gebracht.

Zur vorteilhaftesten Verfrachtung der gesammelten Gegenstände von hier aus ist wenigstens eine Eisenbahnwagenladung erforderlich. **Raum die Hälfte ist aber aufgebracht.**

Die Sammlung soll deshalb von **Montag, den 9. August 1915 bis einschließlich Mittwoch, den 11. August 1915 abends** fortgesetzt werden.

Sammelleiste ist wie bisher:  
**Lagerplatz der Firma  
H. Bode Nachf., hier, Weissenfellerstr. 72**  
Da der Erlös aus den vorstehenden Gegenständen zu Liebesgaben für unsere Truppen Verwendung finden soll, bitten wir unsere Einwohnerschaft erneut dringend, uns bei der Sammlung nach Kräften zu unterstützen.  
Wir rechnen namentlich auf die **Mitwirkung unserer Schulfugend.**  
Merseburg, den 6. August 1915.  
Der Magistrat.

## Neue Kurse für Damen und Herren

jeden Standes und Alters

in kaufmännischer u. landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie, Maschineschreiben usw., vollständiger **Kontorpraxis**

beginnen am **2. August** oder täglich, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse.

**Gieseguth's Handelslehranstalt,** Halle a. d. S., Zinkgartensstrasse 15, Ecke Gr. Steinstr. (Zigarrenhandlung M u c h a.). Fernruf 3013.

## Verkauf von Pferden.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am Freitag, den 13. August ds. Js., vormittags 10 1/2 Uhr in Querfurt auf dem Hofe des Herrn Gutsbesitzers Paul Hädicke ein Verkauf von **32 Stück Beutepferden** (meist 2 jährigen Fohlen) belgischen Schläges statt.

## Kirchliche Nachrichten.

**Stadt.** Getauft: Otto Willam Rudi, S. d. Botengeliffen Werker; Ruri Erich, S. d. Zimmermanns Hoffe. Beerdigt: der E. d. Arb. Wöhring, die Ehefrau des Schriftführers Stort, der Hilfsführer Zisch.  
**Altenburg.** Getauft: Eilfriede Hildegard Ruth, T. d. Eisenbahn- Wirtsdieners Zeite.  
**Neumarkt.** Getauft: Klara Gertrud, T. d. Galmwirts Rogg. Beerdigt: die T. d. Arb. Lanzensberger.

## Bauverdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten an der Kirche in Ermlitz bei Schönbis sollen in einem Teile vergeben werden.  
Mit der Ausführung ist sofort nach der Auflockerung zu beginnen. Die Fertigstellung soll innerhalb 6 Monaten erfolgen. Die Unterlagen sind kostenlos bei dem Hgl. Hochbauamt in Merseburg, Richter Str. 5, einzulegen. Verdingungsentschlüsse können, soweit der Vorrat reicht, von dort gegen Erhaltung von 0,75 Mk. bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Freitag, den 20. August 1915, vormittags 11 Uhr, an das Königl. Hochbauamt in Merseburg einzulegen, wofür zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Merseburg, den 6. August 1915.  
Der Vorstand des Hgl. Hochbauamtes  
J. W. Grün.  
Königl. Regierungsbaumeister.

Ich suche zum 1. Oktober ein **Hausmädchen.**  
Frau Medizinalrat Steinkopf, Neumarktstr. 2.

Suche zum 1. Oktober eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wegen Verheiratung meiner jetzigen.  
Frau Geheimrat Wrede, Hallesche Straße 29.

## 25000 Mark

### Mündelgelder

auf längere Zeit fest im Ganzen oder geteilt zu verleihen.  
**Große Ritterstraße 27.**

Per sofort oder 1. Oktober ist die von Frau Günther bewohnte **1. Etage Markt 19,** bestehend aus 6 großen hellen Zim., 2 Kammern, Küche, reichl. Zubehör, Anrechtlosh., Was., sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **S. Taitz, Neumarkt 18.**

Walthardstraße 29 ist das in der 1. Etage befindliche Lokal, bestehend aus 3 Zimmern nebst Anbebd., für sofort oder später zu begeben.  
**Karl Kellermann.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten. Näheres Nr. 10, 1. Et.

Hoch- u. Tiefbauschule <sup>2</sup> an der **Frankenhausen Kyritz** Archit.- u. Baulehrg.-Abt., 6 Sem. Dir. Prof. Huppert

# Warum?

lesen Sie nicht das  
allgemein beliebte  
„Merseburger Tageblatt“  
(Kreisblatt)

mit seinen spannenden Romanen  
und seinem illustr. Sonntagsblatt.

---

Das  
„Merseburger Tageblatt“  
bringt täglich die neuesten  
amtlichen Depeschen von  
allen Kriegsschauplätzen.

---

Es ist ein weithin verbreitetes  
„Insertions-Organ“  
für Merseburg und Umgebung.

## Sämtliche Gummwaren

wie:  
Ariatorenschläuche, Friirat, Unterlagen f. Damen und Kinder, Kistchen für Spielapparate bewährter Systeme, Epilmaulver, Massageapparate für Gesicht u. Körperpflege, Binn.-Entwidl. nach Prof. Dr. Vier, Wind-, Bindengürtel, usw. billigst.

**Sanitas-Depot, Halle a. S.,**  
Leipziger Strasse 11 part. **Kein Laden.**  
Eingang: Al. Sandberg, hinter Neumanns Korsettgeschäft.

# Zopf-Dübel Böpfe

Eine Riesen-Auswahl  
Ueber 2300 Stück von 2 Mk. an, alle Ersatzteile am Lager.  
**Kopfwäsche** mit Seife, das Beste zur **80 Pf.** Haarpflege, mit Friseur

Wer leihst freundlich dem  
„Lazarett Erholung“  
ein **Croquet** und  
sämtl. **Gartenspiele?**  
Frau v. Vose.

## feldpost- Abonnements

— zum Preise von —  
**50 Pf. pro Monat**  
nimmt jederselt entgegen  
die Expedition.